

## Trauer um Funktionär Erich Lichte

TSG-Urgestein im Alter von 64 Jahren gestorben

**KASSEL.** Die Sportgemeinde der TSG Wattenbach und die Fußballer in und um Kassel herum trauern um Erich Lichte. In der Nacht vom 5. auf den 6. Februar starb im Alter von 64 Jahren mit Lichte ein Urgestein das Wattenbacher Fußballgeschehens.

Ab dem zehnten Lebensjahr erlernte er in seinem Heimatort Helsa das Fußballspielen, legte mit 16 Jahren die Schiedsrichterprüfung ab und erwarb 1977 die Trainer-B-Lizenz. In der Folgezeit trainierte er mehrere Mannschaften in Nordhessen. Nach einem Umzug nach Wattenbach arbeitete Lichte



Erich Lichte

ab 1998 bei der TSG in verantwortlichen Positionen. Der Verein hat ihm sehr viel zu verdanken. Für die Spieler im Klub war der Witzer

stets ein väterlicher Ansprechpartner in allen Belangen.

Als im Herbst vergangenen Jahres der damalige Trainer Bernd Hüther sein Amt zur Verfügung stellte, packte Erich Lichte erneut mit an und rückte als Sportlicher Leiter im Bereich Fußball an die vorderste Front – bis zu seinem nun so plötzlichen Tod.

Für den Hessischen Fußball-Verband (HFV) war Lichte ab 2008 als Beisitzer, Einzelrichter und stellvertretender Vorsitzender im Kreissportgericht tätig. Er hinterlässt auch hier eine große Lücke. Seine Vereine ehrten den Großhandelskaufmann mehrfach, der Verband zeichnete Lichte 2007 mit der Großen Ehrennadel aus. (sr)



Im Blickpunkt: Im Hinspiel gegen Neuhausen war Marvin Gabriel mit sechs Treffern bester Baunataler Schütze. Heute nun wird er auf Linksaußen aushelfen müssen. Das Bild zeigt Gabriel (rechts) gegen den Rostocker Norman Flödl. Archivfoto: Fischer

## Der nächste schwere Gang

Baunataler Handballer gastieren heute beim einstigen Bundesligisten TV Neuhausen

VON GERALD SCHAUMBURG.....

**BAUNATAL.** Die Packung gegen Leipzig ist kaum verdaut, da stehen die Handballer der Baunatal Eintracht schon vor dem nächsten schweren Gang. Am heutigen Mittwoch um 20 Uhr gastiert das Zweitliga-Schlusslicht in Tübingen beim einstigen Bundesligisten TV Neuhausen, der mit 19:23 Punkten Platz elf belegt.

„Wir sind krasser Außenseiter, daran gibt es gerade nach dem schwachen Auftritt gegen Leipzig nichts zu rütteln“, sagt Trainer Markus Berchten und verweist auf die 18:33-Pleite im Hinspiel. Damals, Anfang September, war Spielmacher Marvin Gabriel mit

sechs Treffern noch der beste Baunataler.

Auch heute wird Gabriel im Fokus stehen. Denn angesichts des Abschieds von Thorben Buhre, dem Ausfall von Felix Geßner (Fingerbruch) und einer Schonung von „Aushilfe“ Frederik Dröner wird der Mittelmann wohl als Linksaußen aushelfen müssen. Trainer Berchten: „Wir brechen um 12 Uhr schon auf und werden erst spät in der Nacht wieder zurück sein. Frederik ist erst 17, er muss früh am Morgen wieder in der Schule sein. Wir wollen ihn nicht verheizen.“

Gabriel wird sich die Aufgabe wohl mit Fabian Struif teilen – wenn dessen Rippenprel-

lung aus dem Sonntag-Spiel einen Einsatz zulässt. „Fabian will sich durchbeißen und in den Dienst des Teams stellen, auch wenn's offenbar ziemlich schmerzhaft ist“, sagt Berchten, freut sich über die Courage des 22-jährigen und hofft inständig, dass es geht. Denn: „Auf der linken Seite haben wir keine Leute.“

Aber selbst mit Struif stehen die Baunataler vor einer riesigen Herausforderung. „Wir müssen irgendwie versuchen, besser gegen die offensive 3:2:1-Deckung des TVN klarzukommen“, sagt Berchten. Klappt das nicht besser als im Hinspiel, „dann schwant mir nichts Gutes“, so der Trainer. Er hofft, dass seine Man-

nen diesmal länger als eine Viertelstunde ihre taktische und spielerische Linie durchhalten. „Denn der Auftakt gegen Leipzig war gut, vor allem in der Abwehr. Daran müssen wir jetzt anknüpfen.“

**Drei Heimspiele verlegt**

Inzwischen wurden auch drei Heimspiele der Eintracht verlegt, damit Trainer Markus Berchten auch bei den Frauen der SG Kirchhof tätig sein kann. Am 14. Februar, also kommenden Samstag, wird um 20.30 Uhr gegen den ASV Hamm-Westfalen gespielt, am 27. Februar freitags um 20 Uhr gegen den TV Hüttenberg und am 17. April freitags um 20.30 Uhr gegen Essen. (sam)

## Lokalsport in Kürze

### Regionalentscheid heute in Oberzwehren

**Handball.** Heute findet der Regionalscheid für die Wettkampfklassen der Jahrgänge 1998/99 (2) sowie 2000 bis 2002 (3) in der Oberzwehren Heisebachhalle (Mädchen) und der Oberzwehrener Lichtenbergschule (Jungen) statt. Die Veranstaltung wird vom Schulausschuss Kassel geleitet und von der Lichtenbergschule und der HSG Zwehren/Kassel organisiert. Unter den Teilnehmern sind Teams der Lichtenbergschule, Goetheschule (Kassel) sowie der Erich-Kästner-Schule in Baunatal. Wer zuschauen möchte: Die Turniere beginnen um 10 Uhr und enden um 15.30 Uhr. Nur die Regionalsieger erreichen das Landesfinale (11. März, Bensheim).

### Oberstufenturnier in Emil-Junghenn-Halle

**Fußball.** In der Emil-Junghenn-Sporthalle in Kassel findet heute die 38. Auflage des Oberstufen-Hallenturniers für Gymnasien statt. Von 9 bis 15 Uhr spielen acht Teams um den begehrten Wanderpokal. Titelverteidiger ist das gastgebende Goethe-Gymnasium, das mit zwei Mannschaften am Start ist. Komplettiert wird das Feld durch folgende Mannschaften: Herderschule, Friedrich-List-Schule, Wilhelmsgymnasium, Jacob-Grimm-Schule, Lichtenbergschule und Albert-Schweitzer-Schule.

### Restle-Apel gewinnt in Luxemburg

**Leichtathletik.** Beim Crosslauf in Diekirch/Luxemburg setzte sich Simret Restle-Apel (PSV Grün-Weiß Kassel) im Frauenrennen über 5500 Meter überragend deutlich durch. Nach 20:07 Minuten erreichte sie das Ziel und lag vor der favorisierten Niederländerin Andrea Deelstra (20:42) und der Britin Stéphanie Barnes (21:00). „Ich bin sehr zufrieden, nachdem ich aus Spanien eine leichte Erkältung mitgebracht hatte“, sagte Simret Restle-Apel. Nun peilt sie den Titel bei der deutschen Crossmeisterschaft im März an. Ein starkes Rennen lief als Fünfte die Ex-PSVerin Stefanie Rexhäuser.

### Schellinger und Simon jeweils auf Rang zwei

**Schießen.** Fabian Schellinger (Kassel-Jungfernkopf) belegte den zweiten Platz beim Königsschießen des Gau 1 Kurhessen auf den Ständen des SV Edelweiß Jestädt. Er lag mit einem Teiler von 90,8 hinter Jan Pöpperl (Jestädt, 80,1). Gaujugendkönig wurde Christoph Döring (Altenstadt, 157,8), der Juliana Siemon (Fuldabrück, 185,6) auf den zweiten Platz verwies.

### Teilerfolg für Baunataler Sportkegler

**KASSEL.** Nicht gespielt, aber gejubelt: Da sich Verfolger Heringen in der Sportkegel-Verbandsliga Nord einen Punktverlust erlaubte, wird der Aufstieg der diesmal spielfreien KSG Kassel in die Hessenliga immer wahrscheinlicher.

Der KSV Baunatal landete einen wichtigen Teilerfolg bei einem direkten Konkurrenten im Kampf um den Klassenerhalt. In Lengers verlor der KSV mit 1:2 (33:45), kann aber dank des Punktgewinns noch auf den Ligaverbleib hoffen. Miguel Bruno-Blasing (787) und Patrick Wendel (780) glänzten zu Beginn. Den Rest erledigten Thorsten Brombach (765), Thorsten Herold (758), Fritz Karl (752) und Manuela Brombach (665). (fb)

## Bowling: Finale II bleibt in Hessenliga

**FRANKFURT.** Die Bundesligareserve von Finale Kassel erkämpfte sich in Frankfurt den Klassenerhalt in der Hessenliga. Angeführt vom reaktivierten Ex-Nationalspieler Jürgen Pelz, gelang es ihr, sechs der neun Duelle zu gewinnen. Besonders imponierend: der 1065:1051-Sieg über den neuen Hessenmeister BG Frankfurt.

Zu den zwölf Siegen holte Finale II wegen des Gesamtpinergewinns noch weitere fünf Bonuspunkte. Als Gesamtsechster bleibt es in Hessen höchster Spielklasse.

Neben dem mit einer bundesligareifen Leistung aufwartenden Jürgen Pelz (1905/Schnitt 212 Pins) war auch Marco Rischer (1055/211 Pins in fünf Spielen) ein Garant für den Klassenerhalt. Zudem erfüllte Manuel Deller (1591/199 in acht Spielen) die Erwartungen voll. Weiter spielten für Finale: Dennis Hübner 1473/Schnitt 184 in 8 Sp., Rolf Hübner 1281/183/7 Sp./Dieter Collmann 1116/186/6 Sp. und Lothar Mand 318/159 in 2 Sp.(sn).

## Bowling

Hessenliga			
1. BC Frankfurt	270	55382	121
2. IBSC Frankfurt	270	54547	117
3. Phoenix Frankfurt	270	54495	115
4. TSV Hanau	270	53633	94
5. Kelsterbach	270	53582	91
6. Finale Kassel II	270	53102	85
7. BC Hanau	270	53333	81
8. Steinheim	270	53214	76
9. BV Frankfurt	270	52455	55
10. Mainhattan Frankfurt	270	50618	35

## Wo ist bloß der Gegner hin?

Was war denn da los? Widersacher kneift vor Kampf mit Kasseler Boxer

VON WOLFGANG BAUSCHER.....

**KASSEL.** Fünf Kämpfe in Folge hatte er zuletzt gewonnen, zwei davon vorzeitig. Nun war er heiß auf den sechsten Sieg. Er hatte dafür trainiert, sich in der Halle vorbereitet, aufgewärmt. Und dann? Dann stand Ludwig Berger, vielversprechender Boxer des BSV Kassel, beim Max-Schmeling-Gedenkturnier in Erfurt plötzlich ohne Gegner da. Unverrichteter Dinge musste er daraufhin die Heimreise antreten.

Doch wie kam es dazu? „Wir haben bloß mitbekommen, dass 15 Minuten vor dem Kampf ein Boxer mit Sporttasche rausging. Es war Ludwigs Gegner Dominik Landgraf“, berichtet Bergers Trainer Reinhard Schmidt. Darauf aufmerksam sei die Kasseler Delegation des BSV geworden, als Landgrafs Coach und Offizielle des veranstaltenden PSV Erfurt ihm folgten und versuchten, den verhinderten Kämpfer zum Sinneswandel zu bewegen. Was ihnen nicht gelang. Offensichtlich war der Boxer von den Thüringer Löwen Erfurt zur Einsicht gelangt, gegen Berger nichts ausrichten zu können. „Es hatte sich eben rumgesprochen, das Ludwig alle seine Kämpfe gewonnen hatte“, vermutet Schmidt und ist sich sicher, dass Landgraf kniff.

Reichlich verstimmt zeigte sich Berger. „Es kommt ja mal



Anscheinend furchterregend: Halbschwergewichtler Ludwig Berger vom BSV Kassel, dessen Kontrahent sich der Auseinandersetzung im Ring entzog. Foto: privat/jnh

vor, dass ein Gegner gar nicht erst anreist. Aber dass einer Minuten vor dem Kampf abhaut, habe ich noch nicht erlebt“, sagt er. Verständnis hat der 25-Jährige dafür nicht: „So was geht nicht. Ich bin sauer. Das ist doch bloß Sport, wobei keinem etwas angetan wird. Außerdem bin ich früh aufgestanden und den weiten Weg gefahren.“ Ähnlich sieht es sein Trainer: „Ich bin empört. Der Kampf war vorher besprochen,

auch Landgrafs Trainer hatte zugestimmt. So war Ludwig von morgens bis abends umsonst unterwegs.“

Umso schlimmer für den Kasseler, dass der Kampf gegen Landgraf bei diesem Turnier der einzige für ihn gewesen wäre. Umso energischer richtete Berger nun den Blick nach vorn: „Mein Ziel ist es, im Mai bei den Hessenmeisterschaften den Titel zu holen.“ Und zwar nicht kampflös.

## Zur Person

**Ludwig Berger (25)** wurde in Kasachstan geboren. Der Halbschwergewichtler wiegt 78 Kilogramm und ist 1,82 Meter groß. Seit 1998 lebt Berger in Deutschland. Dem BSV Kassel gehört er seit zwei Jahren an. Berger ist ledig. Er besucht die Elisabeth-Knipping-Schule in Kassel und will dort sein Fachabitur bauen.